

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 4

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

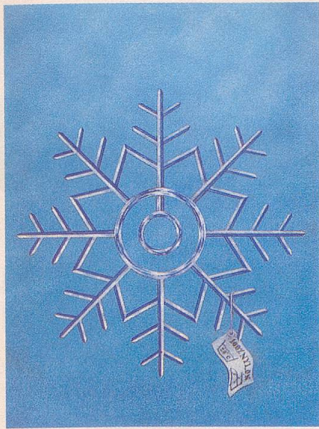
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



War das ein Jubel, als der langersehnte Neuschnee endlich vom Himmel fiel. Die Wintersaison schien gerettet – und das, ohne Schneekanonen einsetzen zu müssen. Wer die 20 Grad in Betracht zieht, die vor einigen Tagen föhneshalber in Basel gemessen wurden, und wer gesehen hat, wie sogar auf der Hahnenkammabfahrt, die bestimmt gut präpariert war, die Piste sich braun vor Dreck präsentierte, hat auch den Winter 90/91 innerlich bereits wieder verabschiedet. Wenn sie nicht lauter öffentlicher Kritik ausgesetzt wären, käme jetzt wahrscheinlich schon die grosse Zeit der Beschneiungsanlagen, genannt «Schneekanonen». Doch muss unbedingt weitergedacht werden – und da stellt sich die Frage, warum es eigentlich noch nicht möglich ist, Schnee im Sinn eines effizienten Recyclings aus geeigneten Altmaterialien industriell herzustellen. Natürlich müsste dieser Kunstschnee waschbar sein – selbstverständlich nur mit biologisch abbaubaren Waschmitteln ...

(Titelbild: Roumen Simeonov)



Rebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet

Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise: ab 1.3.1991

Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–

Europa*: 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

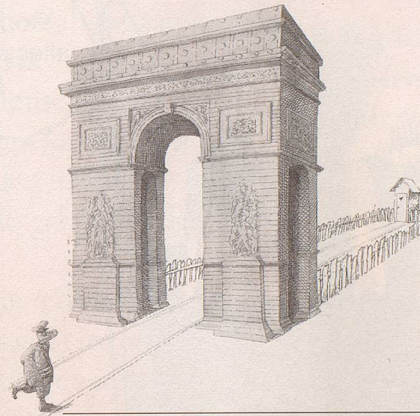
Insertionspreise:

Nach Tarif 1991/1

In dieser Nummer

Patrik Etschmayer: Umstrukturierungs- massnahmen bei den Schneeschaufelherstellern

War das ein Jubel, als unerwartet, aber sehr erhofft doch noch Schnee fiel. Die arg gebeutelte Winterindustrie bekam einen kleinen Konjunkturschub. Wie lange dieser anhalten wird, ist ungewiss, denn die Sache mit der Klimaveränderung ist nicht vom Tisch zu wischen und damit auch nicht aus den Umsatzkurven. Zum Glück aber unterliegen auch Klimaverschiebungen einem Zyklus. (Seite 6)



Peter Maiwald: «Wer hoch hinaus will, muss Opfer bringen!»

Was einmal die DDR war, ist nach der Vereinigung zu einem grossen Sportplatz geworden. Da wird um Positionen gekämpft und um Plätze an der Spitze gerungen. Bereits sind in den verschiedenen neuen Disziplinen, wie dem Sprint der Manager, Makler und Banker oder dem Amateur-Hochspringen für gesellschaftliche Leichtgewichte, die ersten Meisterschaften ausgetragen worden. (Seite 20)

René Regenass: Familienwintersport – Wintersportfamilie

Jetzt wären endlich einmal auch Wintersportferien wieder möglich. Doch wohin soll's denn gehen? Der Bub möchte Schneekanonen sehen, der Vater eine Ferienwohnung, die von der Mutter gesucht wird. Was niemand will: zu Hause herumhocken und Fernsehen schauen. (Seite 26)



Sepp Renggli:	Das Lochende naht	Seite 5
Markus Kutter:	Jass-Lied	Seite 14
Wolfgang Reus:	Ein zukunftssträchtiger Beruf	Seite 23
Frank Challenger:	«Das Wort «Buch» muss weg!»	Seite 28
Gerd Karpe:	Roberto Rossi (Einbrecher) im Pech	Seite 35
Gradimir Smudja:	Ein Schweizer Tick mit Tack	Seite 38